



Wir wünschen allen Beziehern unseres Newsletters ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg und viel Glück im Jahr 2015. Zugleich bedanken wir uns für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen werden! *Die Redaktion*

Stimmungsvolles adventliches Sing- erlebnis am Eichstätter Residenzplatz



Foto: Stark

Ob Alt und Jung, Kinder und Erwachsene, Familien mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln: Sie alle waren wieder zu einem Adventsingens der besonderen Art nach Eichstätt eingeladen, nämlich dem „Weihnachtslieder selber singen“ am Residenzplatz. Veranstalter waren das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern sowie der Eichstätter Kreisheimatpfleger Dominik Harrer. Musikalisch eingestimmt auf den Advent wurden die tatkräftigen Sänger aus Eichstätt und den umliegenden Gemeinden gekonnt von Bezirksheimatpfleger Ernst Schusser und Eva Bruckner. Voraussetzungen zum Mitmachen gab es keine – mitmachen konnte jeder, der Freude am Singen hat! „Das Weihnachtslieder-singen in diesem schönen Ambiente ist kurz vor Weihnachten eine perfekte Einstimmung aufs Weihnachtsfest“, lautete die Meinung vieler Besucher. Jeder Mitsänger erhielt ein Textliederheft, in dem viele bekannte und beliebte deutsche und bayerische Weihnachtslieder stehen. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es warmen Punsch und Glühwein,

spendiert von Landrat Anton Knapp, der die stimmungsvolle Kulisse unter dem großen Christbaum des Residenzplatzes sichtlich genoss.

Mensa des Gymnasiums Beilngries er- hielt den kirchlichen Segen



Fotos: Preis

In der Beilngrieser Schullandschaft ist die Freude groß: Nach der Einweihung der neuen Dreifachturnhalle mit Mehrfachnutzung für die Realschule und Mittelschule Beilngries konnte nun auch die neue Mensa des Gymnasiums Beilngries feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. In seiner Begrüßung fand Schulleiter Reinhold Bauer ausschließlich



lobende Worte für den Neubau und wies darauf hin, dass die Mensa nicht nur ihren Zweck der Mittagsbetreuung für die Schüler erfülle, sondern auch optisch ein gelungener Bau sei, der sich hervorragend ins gesamte Schulkonzept eingliedere. „Neben einem stimmigen Gesamtkonzept machen oft Details den positiven Eindruck aus. Hier in der Mensa sind das beispielsweise die bunten Stühle und die großen Fenster“, so der Schulleiter. Einen ausdrücklichen Dank richtete er an den ausführenden Architekten Hein Goldstein aus München sowie an Landrat Anton Knapp. Den kirchlichen Segen erteilten Dekan Josef Funk und Pfarrer Hans-Michael Hechtel.

Mehr Infos:

Landrat Anton Knapp blickte bei seiner Festrede noch einmal zurück auf die Anfänge des Beilngrieser Gymnasiums: Im Schuljahr 2002/2003 lernten die ersten 320 Schüler in der neuen Bildungseinrichtung. Heute besuchen mehr als 800 Schülerinnen und Schüler die Bildungseinrichtung, deren Sachaufwandsträger der Landkreis Eichstätt ist. Beinahe jeder Schüler hat an einem oder mehreren Tagen in der Woche Nachmittagsunterricht: „Ein großer Teil der Schüler wird während der Mittagszeit hier an der Schule gepflegt“, so der Landkreischef. Bislang sei dies im Medienraum neben der Aula geschehen – eine Interimslösung. Mit dem Bau der Mensa, die rund 1,6 Millionen Euro an Investitionen des Landkreises erforderte, habe man jetzt beste Bedingungen für die gesamte Schulfamilie geschaffen.

Neuer Seniorenwegweiser des Landkreises Eichstätt erschienen

Zu einem Gedankenaustausch trafen sich die Seniorenbeauftragten der Landkreisgemeinden im Landratsamt Eichstätt. Das Treffen fand auf Einladung der Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfsplanung im Amt für Soziales und Senioren des Landkreises statt. Zusammen mit Landrat Anton Knapp stellte Seniorenbeauftragte Carmen Albrecht die vierte Auflage des Seniorenwegweisers vor, der als Leitfaden für die Seniorenbeauftragten in den Gemeinden sowie für ältere Mitbürger und ihre Angehörigen gedacht ist

und sehr gut angenommen wird. Die aktualisierte Fassung liefert viele Informationen, Tipps und Beratungsangebote und wurde in einer Auflage von 7.500 Stück gedruckt. Sie liegt in Arztpraxen und Seniorenheimen aus und ist auch bei der Betreuungsstelle des Landratsamtes und den Gemeinden erhältlich.



Fotos: Preis

11. Grünseminar des Landkreises Eichstätt für kommunale Bedienstete

Bäume stehen in mehrfacher Hinsicht unter kritischer Betrachtung. Neben dem Autoverkehr, dem Schienenverkehr, der Durchgrünung von Neubaugebieten und Gewerbeansiedlungen, auch unter dem Gesichtspunkt des Nachbarschaftsrechtes, tut man sich gerade im öffentlichen Bereich schwer für das sogenannte „Großgrün“ einen angemessenen Platz zu finden. Markante Einzelbäume oder Baumalleen mit geradezu majestätischer Ausstrahlung dienen zwar in regelmäßigen Abständen für Werbezwecke. An-



sonsten jedoch würden viele Bürger gerne auf Bäume verzichten (Reizwort Friedhof). Gedanklich unberücksichtigt bleiben dabei in steter Regelmäßigkeit die vielfältigen Wohlwirkungen von Bäumen: Als Sauerstoffspender, Schattenspender, kraftvolles Lebenssymbol, Lebensraum für unzählige Klein- und Großtiere und ganz nebenbei noch als Nahrungsproduzent für den Menschen wie auch für Tiere.

Mehr Infos:



Foto: Landkreis Eichstätt

So könnte es durch überlegtes Handeln gelingen, nicht nur den richtigen Baumstandort zu finden, sondern auch in Kenntnis und Umsetzung baumpflegerischer Maßnahmen gleich bei Planung, Wahl der Baumart und der gedeihlichen Pflege der Bäume Finanzmittel zu sparen. Unter der Berücksichtigung der vielfältigen Funktionen öffentlichen Grüns sind Konflikte vorprogrammiert, nicht selten entstehen diese im Laufe der Nutzung und des Unterhaltes. Der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege des Landkreises Eichstätt, Peter Hecker, hatte im Rahmen eines Grünseminars für kommunale Bedienstete für dieses Thema einen profunden Kenner eingeladen: Winfried Schoppelrey, bis zur Pensionierung Leiter des Sachgebietes Baumpflege bei der Stadt Regensburg, hat sich berufsbedingt mit Bäumen ein äußerst umfangreiches Wissen in Theorie und Praxis erarbeitet. Nach der Darlegung theoretischer Grundsätze erfolgte für die Teilnehmer die praktische Anwendung an Jungbäumen, welche vor wenigen Jahren im Auftrag des Landkreises gepflanzt wurden. Und so war es für alle erstaunlich, mit

welch geringem Aufwand etwa eine Korrektur der Kronenentwicklung vorgenommen werden kann. So lässt sich in sehr frühem Stadium bereits die Entwicklung eines Druckzwiesels erkennen und beseitigen. Auf Wunsch der Teilnehmer sollte diese auf Praxis ausgerichtete Fortbildung, die als Maßnahme des diesjährigen Natur- und Umweltprogramms durchgeführt wurde, beibehalten werden.

Reger Austausch beim Seminar „Take your Part“



Foto: koja

Unter dem Motto „Take your Part“ drehte sich bei der Entwicklungswerkstatt zur Kinder- und Jugendpartizipation in der Eichstätter Jugendherberge alles um das Thema Partizipation. Insgesamt zwölf Jugendleiter und Multiplikatoren in der Jugendarbeit konnten sich bei dem vom Bezirksjugendring Oberbayern und der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Eichstätt veranstalteten Seminar aktiv miteinbringen. Die Referenten Manuel Wenda und Anna Fischer gaben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich selbst mit der eigenen partizipativen Haltung auseinanderzusetzen. Zudem tauschten sich die Teilnehmer über konkrete Methoden aus, welche in der eigenen Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen partizipativ eingesetzt werden können. Mithilfe von im Seminar erlernten Analyseinstrumenten wurde anschließend unterschiedliche Praxissituationen auf deren partizipative Phasen, Reichweite und Grade hin untersucht. Besonders angetan waren die Teilnehmer des Seminars



von der angenehmen Atmosphäre und Gruppenkonstellation, den ansprechenden (teilweise theaterpädagogischen) Methoden und der gelungenen Balance zwischen Theorie und Praxis. Im Laufe der Entwicklungswerkstatt entstanden bei den Teilnehmern zahlreiche Ideen, die jeder Einzelne in seine jeweilige praktische Arbeit mitnimmt.

Erfolgreiches Bürgermeistertreffen zum Projekt Jurahaus mit Präsentation der neuen Wechselausstellung

Zum Statustreffen des Leader-Kooperationsprojektes „Inwertsetzung europäischer Hauslandschaften am Beispiel Jurahaus“ lud die Eichstätter Projektkoordinatorin Christine Orth Bürgermeister/innen der insgesamt 25 Mitgliedsgemeinden aus fünf Landkreisen ein. Im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Eichstätt bestand nicht nur die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick über die bisher durchgeführten Projekte zu verschaffen, sondern auch Gelegenheit zu Diskussion und Gedankenaustausch. Im Rahmen des Treffens wurde weiterhin die Wechselausstellung des Projektes Jurahaus mit Schwerpunkt „Inwertsetzung“ der Öffentlichkeit vorgestellt, die Resonanz der Gemeindechefs war durchweg sehr positiv. Die Ausstellung kann von interessierten Gemeinden ab sofort ausgeliehen werden.



Foto: Preis

Mehr Infos:

Zusammen mit Christoph Würflein, Geschäftsführer des Naturpark Altmühltal e.V., stellte die Jurahaus-

Koordinatorin die einzelnen Projektmodule der vergangenen Monate vor – diese umfassten u.a. die Entwicklung und Fertigstellung der neuen Projektwebsite www.projekt-jurahaus.de, sowie Darstellung der Inhalte und der dazugehörigen Datenbankstruktur für Gebäude, die Schulung der Datenbank-Erfasser bis hin zu den professionell von der Projektverantwortlichen selbst gestalteten großformativen Roll-Up-Banner der Wechselausstellung. Die fünf Schaubilder laden den Betrachter zu einem Streifzug quer durch den Naturpark Altmühltal ein und legen den Fokus auf den Schwerpunkt Inwertsetzung: „Unser Anliegen ist es, Besucher für die Schönheiten dieser historisch wertvollen Gebäude zu begeistern und aufzuzeigen, wie das Projekt Jurahaus Sanierungswilligen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Es gibt bereits viele Jurahäuser, die wieder in wahre Schmuckstücke verwandelt werden konnten“, betonte Christine Orth.

Demnächst wird eine Broschüre für Sanierungswillige entwickelt, die quasi als „ausführlicher Sanierungsleitfaden“ fungieren soll: „Wir vom Projekt Jurahaus sind nicht nur in der Theorie unterwegs, sondern betreiben aktive Vermittlung und Beratung bei Jurahäusern und historisch wertvollen Gebäuden. Mit unserer Projektarbeit leisten wir praktische Hilfe vor Ort, ich bin sehr stolz auf viele gelungene Beispiele quer durch den Naturpark“, so die Koordinatorin. Zusammen mit den Naturparkführern und Stadtführern der Mitgliedsgemeinden wird Christine Orth nun im kommenden Jahr eigene „Jurahauspfade“ entwickeln, die als Basis für mögliche Führungen dienen und einzelne Gebäude mit entsprechenden Tafeln samt Daten zur Objektgeschichte und einem QR-Code ausstatten. Interessierte Gemeinden seien schon jetzt aufgefordert, bei der Erstellung von sogenannten Gebäudeexposés mitzuwirken.

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360

E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de
